



Ihre Zeitung vor Ort
 Kirchplatz 2 052 04/8 70 34-0
 E-Mail steinhagen@haller-kreisblatt.de
 Anzeigen 052 01/75-111
 Inzernservice 052 01/75-185
 Ansprechpartner Redaktion:
 Frank Jørgen (ja) 052 04/8 70 34-10
 Sonja Faulhaber (son) 052 04/8 70 34-11
 Jonas Damme (jeda) 052 04/8 70 34-0
 Fax Redaktion 052 04/8 70 34-14
 www.haller-kreisblatt.de



Für die Ewigkeit: Prof. Dr. Mensah Tokponto trägt sich auf Bitten von Bürgermeister Klaus Besser ins Goldene Buch der Gemeinde

Investition in die Bildung

Chance für Schüler: Dank der Großzügigkeit des Autohauses Hagemeier und des Bürgerkomitees kann in Sahé in Benin eine Schule mit Latrine entstehen

Steinhagen (son). Wenn in Deutschland eine Schule neu gebaut wird, geht es um Investitionen in Millionenhöhe. Wenn in Benin eine Schule gebaut wird, kostet das nicht mehr als ein Kleinwagen. Diese Erfahrung machten jetzt André und Oliver Quakernack, Geschäftsführer und Inhaber des Ford Store Hagemeier in Halle. Die beiden sozial engagierten Brüder übernehmen die Kosten für den Bau eines wetterfesten Gebäudes mit drei Klassenräumen, einem Lehrerzimmer und einem Materialraum im beninischen Sahé – Kostenpunkt: gut 16 000 Euro.

Vor Ort in Benin kümmert sich Prof. Dr. Mensah Tokponto darum, dass das Geld ausschließlich für diesen Zweck verwendet wird. Der Kontakt zu dem beninischen Universitätsprofessor kam über das Bürgerkomitee Steinhagen zustande, das seit einigen Jahren erfolgreich mit Prof. Dr. Mensah Tokponto und seinem Verein »Sonafa« (übersetzt »Morgen wird es besser«) zusammenarbeitet. Der Verein »Sonafa« hat seit 2004 in Benin 77 Klassenräume an 24 Standorten gebaut. Für deutsche Verhältnisse klingt die Investitionssumme eher gering, doch in Sahé bekommen dadurch 420 Schüler die Chance, auch bei schlechtem Wetter geschützt zu lernen. Gut 50 Jugendliche – im College Sahé werden die Jahrgangsstufen 7 bis 10 unterrichtet – sitzen regulär in einem der Klassenräume. Der Rest findet unter



Bild der Zerstörung: Ein Teil der Schule in Sahé kann nach einem Sturm nicht mehr genutzt werden. FOTO: BÜRGERKOMITEE

freiem Himmel Platz für den Unterricht.

Das Projekt in Sahé hat in den vergangenen Monaten an Dringlichkeit gewonnen. Als klar war, dass dort investiert werden soll, stand bereits ein Gebäude mit fünf Räumen. Doch nur zwei Wochen, nachdem Prof. Dr. Mensah Tokponto sich die Schule angeschaut hatte, fegte ein Sturm darüber hinweg, riss das Dach fort und ließ einen Teil der Wände einstürzen. Elf Schüler wurden teils schwer verletzt und ein Teil des Gebäudes ist unbrauchbar. Daher kommt das Geld aus Halle nun zur perfekten Zeit.

Im Februar, wenn die Regenzeit beendet ist, soll es mit dem Bau losgehen. Doch zuvor wird Prof. Dr. Mensah Tok-

ponto noch die Dorfbewohner mit ins Boot holen, denn nur, wenn alle mitmachen, wird der Verein an dieser Stelle investieren. »Ich habe aber noch nie erlebt, dass die Bewohner nicht mitmachen.«

Die Dorfbewohner müssen mithelfen

Um die Hilfe aus Deutschland zu erhalten, müssen die Dorfbewohner nämlich die Baugrube selber ausheben, Wasser für die Arbeiten herbeschaffen, die Holzstützen besorgen und den Innenraum auffüllen und einebnen. Auch müssen die Handwerker aus den umliegenden Dörfern kommen. Dadurch hilft das Geld

Mensah Tokponto

Der 49-Jährige lehrt an der Universität d'Abomey Calavi in Cotonou. Er studierte mehrere Jahre Germanistik in Saarbrücken und Bielefeld. Seine Doktorarbeit schrieb er über den Vergleich deutscher Märchen mit afrikanischen. Die Bildungschancen seiner Landsleute liegt ihm, der selbst aus einfachen Verhältnissen stammt, sehr am Herzen.

nicht nur den Schülern, sondern auch jenen, die am Bau beteiligt sind. In drei Monaten soll das Gebäude fertig sein – und dann auch den schlimmsten Stürmen trotzen.

Mit Leidenschaft berichtete Prof. Dr. Mensah Tokponto den Brüdern Quakernack und den Angestellten des Autohauses von seinen Projekten in Benin und kam dabei auch auf sein ursprüngliches Forschungsfeld – afrikanische Märchen – zu sprechen. Sowohl bei Ford im Verkaufsraum als auch heute Morgen im Gymnasium und in der Realschule erzählte der 49-Jährige seine afrikanischen Lieblingsmärchen. Und das so anschaulich und mit vollem Körpereinsatz, dass alle Zuschauer begeistert waren.

Während seines dreitägigen Besuchs in Steinhagen war Prof. Dr. Mensah Tokponto auch zu Gast bei Bürgermeister Klaus Besser. Dort durfte der Professor sich noch über eine weitere Spende des Bürgerkomitees freuen. 4000 Euro waren noch einmal zusätzlich gesammelt worden, um an der Schule eine dringend benötigte Latrine zu bauen. »Ohne Toilette verbreiten sich Krankheiten wie Cholera und Typhus sehr schnell«, weiß Heike Kunter, Vorsitzende des Bürgerkomitees. Zum Abschied trug Prof. Dr. Mensah Tokponto sich noch ins Goldene Buch der Gemeinde ein. Er schloss mit dem typischen Dank seines beninischen Heimatdialekts: »Ni wa' nw' káká.«



Großzügige Spende: André (links) und Oliver Quakernack helfen Prof. Dr. Mensah Tokponto mit 16 000 Euro, um in Sahé eine neue Schule zu bauen. Der Kontakt kam über die Mitglieder des Bürgerkomitees, (hinten, von links) Harald und Heike Kunter sowie Gisela Neal, zustande. FOTOS: S. FAULHABER